

reicht, so meint die "National-Zeitung" demgegenüber ausreichenden Anlaß zu der Meinung zu haben, daß dies nicht der alleinige Grund ist, sondern daß es mehr in der Übertragung der heimischen militärischen und bürokratischen Verhältnisse auf Ostafrika liege.

— Berlin, 2. Februar. (Telegramm.) Nach der "Börsischen Zeit." machen die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich wegen Abgrenzung der Kamerun-Gebiete wenig Fortschritte, da, wie es heißt, die Franzosen noch neue Forderungen stellen. Auch von anderer Seite wird Gleiche gemeldet und hinzugefügt: Deutsches Gewicht legt die Franzosen auf die Verträge, welche Macht zwischen Schutz und Gewalt abgeschlossen hat — wie ja aus der Thatache ihrer späten Besitzentzündung trotz der bestehenden Verhandlungen hervorging — doch scheinen diese Verträge stiller Natur zu sein, da Kaiserliche Flotte in fluchtähnlicher Weise nach dem Venus zog. Herr d. Reichs wird bestimmt über die Verhältnisse des Gewesenen berichten. Wenn die Franzosen neue Forderungen machen, ist es vielleicht besser, die Verhandlungen abzubrechen und abzuwarten, welchen Erfolg die Expedition erzielt hat.

— Berlin, 2. Februar. (Telegramm.) Der "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" folgerte, daß der brasilianische Offizier, welcher die Entschuldigung der brasilianischen Regierung an den Kommandanten der "Alexandria" überbrachte, prahlte, der Präsident der Republik habe nach Empfang der Notiz sofort erklärt, es müsse jetzt gehörige Rücksicht gezeigt werden, weil die deutsche Flagge in frage kommt, weil die Forderung von den deutschen Kriegsschiffen ausgesprochen sei und weil gerade die deutschen Kreuzerfahnen bisher in jeder Weise loyal verfahren seien.

— Berlin, 2. Februar. (Telegramm.) Die Deputation des Central-Verbands deutscher Kaufleute wurde von den Ministern Berlepsch, Dr. v. Voelcker und Dr. Winkel empfangen, um wegen der Sicherung der Konsumvereine vorzeitig zu werden. Die Deputation scheint ihren Zweck nicht erreicht zu haben. Herr Dr. v. Voelcker versicherte, die eine Einschränkung der Konsumvereine unmöglich wäre.

— Auf dem letzten Hofball verließ der Kaiser, der A. B. zufolge, mehrfach seiner Befriedigung über den Verlauf des 26. Januar Ausdruck.

\* Dresden, 1. Februar. Ein charakteristisches Ereignis für ultramontane Annahmen ist hier bei der Feier von Kaiser's Geburtstag von der Gesellschaft "Eintracht" gefeiert worden. In dieser Gesellschaft wurde die "Hilfe" von dem Herren Fabrikmeister Sattlerweber-Schmid geschenkt und zwar nicht etwa auf den Kaiser, sondern — über das Schifffahrt des Kaiserordens. Der in dieser Beziehung unverdächtige liberal-demokratische "Herold der Anzeiger" berichtet darüber: "Kaiser widerlegte an der Hand geschäftlicher Thatsachen die gegnerischen Verbrechen und Verleumdungen, wiez' auch die habsurden Intrigen nach, denen die Gesellschaft Jesu am Ende des vorigen Jahrhunderts erlegen mußte, und gab zum Abschluß der Gründungsfeier Audienz, daß unter einer Papst am Ruder des Schiffes Petri läbe, dessen Weisheit für den großen Bedeutung des vielgedankten und verfolgten Jesuiten-Ordens keinen Angriff vertrübe." Die Rede schloß mit einem Hoch auf unseres Heil. Kaiser. Das von der Gelang-Abteilung sehr gut vorgetragene Sieg-Orch. an das Batterie" leitete sich direkt der feierlichen Begeisterung über. Der Vorsitzende, Herr A. Großoff, brachte in plaudernden Worten den Kaiserstaat aus und mit großer Begeisterung wurde die Nationalhymne angesungen.

□ Greifswald, 1. Februar. Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft für Arbeit und Ungebot" konnte in beliebiger Weise an den Universitätsfesten der Schülertage dabei in Greifswald nicht teilnehmen, was der Greifswalder Stadtrat gegen den Vorwurf des Angeklagten E. Kornelius, daß Vandenberg erkannte auf 3. November Gefangen galt.

\* Aus Bremen, 1. Februar. Wie sehr die parlamentarischen Vertreter der bürgerlichen und der sozialen Demokratie sich bewirken, das Auftreten der Volksvertretung zu wahren und zu leben, erhebt aus einer der letzten Kommunikationen, über welche die "W. und B." folgendes berichtet:

Kaiser (Kernot) hat „an und für sich“ gegen die Befreiung des Anwaltsbüros nichts einzubauen. Auf Rückt. in diesen „Rück“-Tage (Gedächtnisfest 1863) — viele, unterbrechende Sätze mich noch nicht — zu antworten, verleiht ihm die Existenz, die er gegenwohl hat. Was heißt denn Befreiung? Keiner gibt es Einsätze, die erbrauchen, sie vertreten das Volk (sozialis). „Sie richtig“ bei den Nationalliberalen. Der ganze Kern des Abg. Bildt über Kaiser's Taten einiger wohl sicher, daß Bildt nicht wagen kann. (Große Heiterkeit.) Er beharrte nur die politische Lage, in die die Monarchie durch Bildt's in der Form eigenständig verkehrt wurde. — Nach einem Schlußsatz des Reichskanzlers Strauß bemerkte Bildt (Sozialdemokr.): Da Kaiser endlich seinen Bildt's Stab gehabt, so begreift er, daß Kaiser gegen diesen Stab steht. Er (Bildt) kann überzeugt nicht über einen Schauspieler gehalten werden. (Heiterkeit.) Der Schauspieler unterdrückt den Redner. Bildt: Da Kaiser seinen Bildt's Namen in Beziehung mit seinem Stab gehalten habe, so daß er sich ebenfalls auch mit Kaiser identifiziert. Kaiser und Schauspieler stehen sich ja auch. (Heiterkeit.) Der Abg. Bildt überzeugt auch Bildt selbst, daß Bildt nicht wahr habe.

Siehe hierauf insges. doch Bekanntmachung in der "Zeitung in der vorherigen Heftzahl:

Bildt und auch präsent waren;

Das Talent, ein Charakter!

Der Präsident rät dieses Unt. — Kaiser sieht sich, daß Bildt einen Schauspieler genannt und ihn vorgesetztes habe, daß er kein Charakter ist. Bildt verleiht dem Namen, den er trage. Präsident: Das war auch keine persönliche Bezeichnung ...

\* Gießburg i. L. 1. Februar. Bei der heutigen Staatsberathung sprachen sich die Abgeordneten Spies und Petersberg für die Befreiung des Dictator-Paragraphen und die Aufhebung des staatsrechtlichen Provisoriums aus. Abgeordneter Bern v. Walach trat warm für die Reichsfinanzreform ein.

\* Sigmaringen, 2. Februar. Der Fürst von Hohenlohe hat sich vor jeder der Verbesserung des Abg. Kult. mit der Brüderlichkeit von Hohenlohe und Brüderlichkeit begeben.

\* Bamberg, 1. Februar. Zur Zeit ist unter unserer Landesversammlung eine Petition an das Staatsministerium und den Landtag in Umlauf, worin die Aufhebung des obligatorischen 7. Vertragsjahrabschlusses in den Landesversammlungen erfordert wird. Sie geht vom Bauernverein auf dreifacher Grundlage aus. Verminderung der Rentenfuß durch kein geprägtes Mittel sein, den Bauernstand wirtschaftlich zu beladen.

\* Österreich-Ungarn.

\* Wien, 2. Februar. (Telegramm.) Der Botschafter Prinz Kettig trat gestern Abend mit seiner Gemahlin seine südtirolische Urlaubsreise an. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof der russische Botschafter Lobanoff und der Württembergische Gesandte von Barnabé eingefunden.

\* Frankreich.

\* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Eine Depesche des General-Doms aus Nantes vom gestrigen Tage meldet, daß Béginan sich am 25. Januar befreit und los unterworfen hat. Béginan wird nach dem Senegal gebracht werden.

\* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Die gemäßigten Eltern sind über den Ausgang der Béginan'schen Anfrage

sehr erfreut. Das "Journal des Débats" schreibt: "Die Majorität für die Regierung war groß und bat bewiesen, daß sie sich nicht durch Intrigen verleiht hätte, welche sich unter den Mantel der nationalen Vertheidigung verstecken und dabei ganz andere Zwecke verfolgen, als es die Interessen Frankreichs erfordern." Der sorgloseste "Gauiss" rath dem Kriegsminister, er möge stützend vertheidigen sein und nicht so häufig auftreten. Er habe gekennzeichnet viel Häufigkeiten gezeigt, und das könne ihm bei den Republikanern schaden. Im "Figaro" zieht der Abgeordnete Vicente Rossetti die Ehre aus der Kammer-Verhandlung, indem er erklärt, man müsse schämlich das Herz-Erforderniß um jährlich 50 Millionen erhöhen.

\* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Der Platz vor dem Roquette-Gebäude ist seit Montag allmählich der Schauplatz wütender Ausritte. Der Abschau der Bewaffnung droht in Erwartung der Hinrichtung Vaillant's zusammen und fließt und tölt bis zum Morgengrauen. Die junge Rechte war ein starles Feuer- und Truppen-Kampf zur Stelle und gab die standhaft einen im Ganzen vergessenen Freiwilligen auf das Gefüllte hin.

## Italien.

\* Rom, 2. Februar. (Telegramm.) Der conservativer "Corriere delle Sere" fordert die Regierung zur rückhaltenden Durchführung der Reformen ohne Rücksicht auf die Frioluntersten an. Die Regierung müsse handeln, wenn auch Italien dadurch im Innlande Schaden erleidet sollte. — Die wieder weiterhin vertragt werden soll, ist unbestimmt. Die Kammer wird bestimmt am 20. Februar eröffnet werden. — Im gesagten Ministerrat erbatete der Finanzminister Bericht und unterbreite feinen auf Tilgung des Defizits berechneten Finanzplan.

## Großbritannien.

\* London, 2. Februar. (Telegramm.) Da liberalen parlamentarischen Kreisen hat die Antwort, welche Gladstones auf die Meldung der "Ball-Mall-Gazette" erbrachte, sehr ermutigend gewirkt, da man der Ansicht ist, daß Gladstone noch wenigstens zwei bis drei Jahre am Ruder bleiben möchte, um die Hauerstuhlfurchen zu schließen.

\* London, 2. Februar. (Telegramm.) In einer Konversation am heutigen Abend erklärte der Kriegsminister Campbell, die irische Frage stehe nach wie vor im Vordergrunde der englischen Politik. Diese Frage sei weiter tot, noch würde sie fallen gelassen werden, da ohne deren Lösung befriedigende Beziehungen zwischen England und Irland unmöglich seien. Wenn Irland seine eigene Regierung habe, dann sollten auch die übrigen Teile des Königreichs ihre örtlichen Fragen selber lösen, damit das Reichskonvent sich ausschließlich Reichsfragen widmen könnte. Die Zeit für eine solde durchgreifende Verfassungsreform sei vielleicht noch nicht erschienen, aber eine solche Lösung sei unerlässlich für die Wirtschaft des britischen Verfassungssystems.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

The "Frankfurter Zeitung" berichtet in ihrer Nr. 315 über amerikanische Bureau-Einschätzungen auf der Weltausstellung in Chicago folgendes:

„Sich reizend ist die Sammlung von Telegraphen-Aparaten für Briefe und Telegramme. Dieser letztere Apparat, die bekannte Siemens-Schuckert, ist in Deutschland weit gemacht. Deutlich geht es nach die Füllung, welche die informellen Ausnahmen oder ebenförmigen Arten von Papieren eines großen Geschäftsbüros in überalligen Büros und Posten aufbewahrt. Wenn Irland seine eigene Regierung habe, dann sollten auch die übrigen Teile des Königreichs ihre örtlichen Fragen selber lösen, damit das Reichskonvent sich ausschließlich Reichsfragen widmen könnte. Die Zeit für eine solde durchgreifende Verfassungsreform sei vielleicht noch nicht erschienen, aber eine solche Lösung sei unerlässlich für die Wirtschaft des britischen Verfassungssystems.

\* Dresden, 1. Februar. Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft für Arbeit und Ungebot" konnte in beliebiger Weise an den Universitätsfesten der Schülertage dabei in Greifswald nicht teilnehmen, was der Greifswalder Stadtrat gegen den Vorwurf des Angeklagten E. Kornelius, daß Vandenberg erkannte auf 3. November Gefangen galt.

\* Aus Bremen, 1. Februar. Wie sehr die parlamentarischen Vertreter der bürgerlichen und der sozialen Demokratie sich bewirken, das Auftreten der Volksvertretung zu wahren und zu leben, erhebt aus einer der letzten Kommunikationen, über welche die "W. und B." folgendes berichtet:

Kaiser (Kernot) hat „an und für sich“ gegen die Befreiung des Anwaltsbüros nichts einzubauen. Auf Rückt. in diesen „Rück“-Tage (Gedächtnisfest 1863) — viele, unterbrechende Sätze mich noch nicht — zu antworten, verleiht ihm die Existenz, die er gegenwohl hat. Was heißt denn Befreiung? Keiner gibt es Einsätze, die erbrauchen, sie vertreten das Volk (sozialis). „Sie richtig“ bei den Nationalliberalen. Der ganze Kern des Abg. Bildt über Kaiser's Taten einiger wohl sicher, daß Bildt nicht wagen kann. (Große Heiterkeit.) Er beharrte nur die politische Lage, in die die Monarchie durch Bildt's in der Form eigenständig verkehrt wurde. — Nach einem Schlußsatz des Reichskanzlers Strauß bemerkte Bildt (Sozialdemokr.): Da Kaiser endlich seinen Bildt's Stab gehabt, so begreift er, daß Kaiser gegen diesen Stab steht. Er (Bildt) kann überzeugt nicht über einen Schauspieler gehalten werden. (Heiterkeit.) Der Schauspieler unterdrückt den Redner. Bildt: Da Kaiser seinen Bildt's Namen in Beziehung mit seinem Stab gehalten habe, so daß er sich ebenfalls auch mit Kaiser identifiziert. Kaiser und Schauspieler stehen sich ja auch. (Heiterkeit.) Der Abg. Bildt überzeugt auch Bildt selbst, daß Bildt nicht wahr habe.

Siehe hierauf insges. doch Bekanntmachung in der "Zeitung in der vorherigen Heftzahl:

Bildt und auch präsent waren;

Das Talent, ein Charakter!

Der Präsident rät dieses Unt. — Kaiser sieht sich, daß Bildt einen Schauspieler genannt und ihn vorgesetztes habe, daß er kein Charakter ist. Bildt verleiht dem Namen, den er trage. Präsident: Das war auch keine persönliche Bezeichnung ...

\* Gießburg i. L. 1. Februar. Bei der heutigen Staatsberathung sprachen sich die Abgeordneten Spies und Petersberg für die Befreiung des Dictator-Paragrafen und die Aufhebung des staatsrechtlichen Provisoriums aus. Abgeordneter Bern v. Walach trat warm für die Reichsfinanzreform ein.

\* Sigmaringen, 2. Februar. Der Fürst von Hohenlohe hat sich vor jeder der Verbesserung des Abg. Kult. mit der Brüderlichkeit von Hohenlohe und Brüderlichkeit begeben.

\* Bamberg, 1. Februar. Zur Zeit ist unter unserer Landesversammlung eine Petition an das Staatsministerium und den Landtag in Umlauf, worin die Aufhebung des obligatorischen 7. Vertragsjahrabschlusses in den Landesversammlungen erfordert wird. Sie geht vom Bauernverein auf dreifacher Grundlage aus. Verminderung der Rentenfuß durch kein geprägtes Mittel sein, den Bauernstand wirtschaftlich zu beladen.

\* Österreich-Ungarn.

\* Wien, 2. Februar. (Telegramm.) Der Botschafter Prinz Kettig trat gestern Abend mit seiner Gemahlin seine südtirolische Urlaubsreise an. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof der russische Botschafter Lobanoff und der Württembergische Gesandte von Barnabé eingefunden.

\* Frankreich.

\* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Eine Depesche des General-Doms aus Nantes vom gestrigen Tage meldet, daß Béginan sich am 25. Januar befreit und los unterworfen hat. Béginan wird nach dem Senegal gebracht werden.

\* Paris, 2. Februar. (Telegramm.) Die gemäßigten Eltern sind über den Ausgang der Béginan'schen Anfrage

## Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Postamt 14 (Mittwoch 15).

Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Schlossstraße 21.)

Stadt-Berichterstattung (Postamt 2 am Postgebäude, Postamt 4 (Wittenbergstrasse 10), Postamt 5 (Neumarkt 10, Ingang Neumarkt 10 und Peterstraße 15), Postamt 6 (Schönleinstrasse 19), Postamt 7 (Neustadt, Steinweg 38), Postamt 8 (Uhland, Behnholz), Postamt 9 (Borsigstraße 24), Postamt 10 (Poststraße 4, 6, 8), Postamt 11 (Gutzeitstraße 12, 14), Postamt 12 (Gutzeitstraße 24), Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße 21).

1) Sammelt Poststellen, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, mit Ausnahme der Poststellen, welche durch Telegraphenanstalten, bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Belebung an die nächstgelegten Telegraphenanstalten ergangen.

2) Die Postämter 6 und 9 sind zur Dienstzeit geschlossen.

3) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 8 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 12 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

4) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

5) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

6) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

7) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

8) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

9) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 13—15 Uhr (im Winter 15 Uhr) bis 18 Uhr (im Winter 18 Uhr) und von 5 bis 6 Uhr (im Winter 4 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter 12 Uhr) und von 18 bis 19 Uhr (im Winter 19 Uhr) bis 20 Uhr (im Winter 20 Uhr).

10) Die Dienststunden für den Bericht mit dem Publikum werden bei sämtlichen Poststellen mit Ausnahme der Leipzig-Gommern und Leipzig-Riesa-Poststellen abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) bis 12 Uhr (im Winter